



# BRIEF DER DEUTSCHEN BISCHÖFE AN DIE GEMEINDEN

Am 17.3.2011 schrieben die deutschen Bischöfe ein Wort an die Gemeinden. Darin laden sie – angesichts der vielen Probleme in der Kirche – zu einem DIALOG ein, und sie skizzieren die Möglichkeiten und Grenzen des Dialogprozesses. Einige Zitate aus diesem Brief:

„Die eigentlichen Fragen haben ihre Ursache im Auseinanderbrechen von Evangelium und heutiger Kultur, das Papst Paul VI. einmal als das Drama unserer Zeitepoche bezeichnet hat. Es gilt auf solche Fragen einzugehen: Stimmt es wirklich, dass Gottes Wort auch heute „Licht und Leben“ ist? Dass Gottes Gebot uns Menschen nicht klein macht, sondern unserem Leben Würde und Freiheit gibt? Was gilt es unbedingt zu bewahren, wenn die Gemeinschaft der Glaubenden überzeugend in einer sich wandelnden Kultur „Licht der Welt“ und „Salz“ sein will, das dem Leben Würde gibt?“

„In mancherlei Hinsicht sind Krisenzeiten besondere Gnadenzeiten. Sie lenken den Blick auf das Wesentliche. Sie rufen zur Besinnung und zu

neuer Entschiedenheit, gerade auch angesichts von Mutlosigkeit und Resignation. In Krisenzeiten wächst oftmals Neues, das vorher nicht im Blick war.“

„In dieser Situation, die durch Sorgen, Anfragen und Spannungen in unseren Bistümern gekennzeichnet ist, möchten wir Bischöfe die Initiative zu einer gemeinsamen Besinnung ergreifen. Wir sehen die reale Gefahr, dass wir uns in unserer Kirche so zerstreiten, dass Brücken abgebrochen werden. Auf Barrikaden lässt sich bekanntlich schlecht miteinander reden. Darum laden wir für die kommenden vier Jahre zu einem Gesprächsprozess ein ... Wir müssen gemeinsam in „Exerzitien“ gehen, von den Bischöfen angefangen bis hin zu denen, die im Begriff sind, aus Ärger oder Enttäuschung der Kirche den Rücken zu kehren.“

„Jährlich veranstaltet die Bischofskonferenz nun ein größeres Treffen zu einem Jahresthema. Es soll Gläubige aus vielen Bereichen der Kirche zusammenbringen und motivieren, dem Jahresthema nachzugehen. Die Jahresthemen sind:

**2011 Auftakt** „Im Heute glauben: Wo stehen wir?“

**2012** „Unsere Verantwortung in der freien Gesellschaft“

**2013** „Die Verehrung Gottes heute“

**2014** „Den Glauben bezeugen in der Welt von heute“

**2015 Abschluss** und Feier des Konzilsjubiläums“

„Es wird immer deutlicher: Es geht heute zentral um den christlichen Gottesglauben, der gerade angesichts eines neuen, bisweilen aggressiven Atheismus an Substanz und Profil gewinnen muss. Wir müssen auch nach der Gestalt des öffentlichen Zeugnisses der Kirche in einer säkularen Gesellschaft fragen. Es gilt darüber nachzudenken, wie unsere Teilnahme an der Liturgie spiritueller und dadurch einladender für Suchende und am Glauben Interessierte werden kann. Viel wird sich für die Zukunft der Kirche in unserem Land daran entscheiden, ob es unter uns „auskunftwillige“ und „auskunftfähige“ Christen gibt, die Menschen unaufdringlich und doch selbstbewusst auf das Evangelium aufmerksam machen.“